



Erfolgreicher erster Fachaustausch zum Thema „Regenbogen-Philanthropie!“

Das erste Fachtreffen unter LSBTI-Geber-Organisationen am 11. September war vielversprechend. Anwesend waren 17 Vertreterinnen und Vertreter von 14 Institutionen. Die Bandbreite ging von Stiftungen mit einem allgemeinen Menschenrechts-Fokus über Organisationen, die direkte Hilfe im LSBTI-Bereich leisten, bis hin zu den Stiftungen der LSBTI-Bewegungen.

Arn Sauer, der Autor der Studie, stellte die „Regenbogen-Philanthropie!“-Studie vor und zur Diskussion; das Erscheinen der Studie als erstes wissenschaftlich erstelltes und öffentlich verbreitetes Dokument zum Thema wurde durchweg positiv aufgenommen.

Thematisiert wurden besonders die Schwierigkeiten, überhaupt Rückläufe zu bekommen, und dass internationale Förderer/innen und Förderungen bekannt sind, die aber nicht in der Studie auftauchen. Als Gründe wurden „Probleme der Zuständigkeit“ und „Probleme der Daten-Aufbereitung“ angegeben. Die Erwartung wurde geäußert, dass zum Zeitpunkt einer zweiten Studie im Jahr 2011 oder 2012 die Zuständigkeiten besser geklärt und die Datenlage zum Thema besser sein sollte.

Nachgefragt wurde auch zu Themen der Daten-Aggregation (Sichtbarkeit der verschiedenen geförderten Gruppen z.B. innerhalb der Kategorie „LSBTI insgesamt“)

Anschließend hatten die vertretenen Organisationen Gelegenheit, sich und ihre LSBTI-Förderungen vorzustellen, und darzustellen, wohin sie sich gerne entwickeln würden und was die nächsten Schritte sein könnten. Daraus entstand der Ansatz eines Austausches über Prioritäten in der Förderung und deren Einordnung im Spektrum der Förder-Kategorien bei Mainstream-Organisationen (Gesundheit bzw. Gender).

Allgemeines Interesse bestand an einer Vernetzung zur fachlichen gegenseitigen Unterstützung. Die Hirschfeld-Eddy-Stiftung erklärte sich bereit, die Organisation dieses Netzwerkes aktiv zu betreiben, sowie die fachliche Vorbereitung eines nächsten Förderertreffens im September 2010, gemeinsam mit der Dreilinden gGmbH. Eingeladen sind international arbeitende LGBTI-Förderer/innen und solche Organisationen und Personen, die es werden wollen.

Für 2011 oder 2012 ist seitens Dreilinden gGmbH eine Neuauflage der Studie „Regenbogen-Philanthropie“ anvisiert.

Ise Bosch, 16.09.2009